

KoRoMa-Bericht vom 09.04.-11.04.2021

Von: Jasmin Sophie Pusch

Vor der KoRoMa – Selbstbericht

Hallo vom FSR, der am längsten in der Zeitlinie des FSR MaPhy existiert hat (15 Monate sind wir alt, einen Monat älter als wir dürfen)! Wir sind nur deswegen so lang, weil wir im Winter durch den Lockdown leider nicht wählen konnten. Onlinewahlen gibt es bei uns nicht. Daher werden wir (endlich) im Sommer wählen. Durch unser letztes Jahr wieder eingeführtes Assoziiertenprogramm wird der elfköpfige FSR durch sechs Assoziierte unterstützt. Viele von ihnen können sich daher vorstellen, für den nächsten FSR zu kandidieren. Cool, oder?

Unser Discordserver hat nicht nur an Größe, sondern auch an Struktur gewonnen. So halten wir nicht mehr nur dort unsere Sitzungen ab, sondern haben auch eine erfolgreiche Erstiwoche darüber absolviert. Darüber hinaus hatten wir auch einen Minecraftserver erstellt, um gemeinsam miteinander zocken zu können, dieser existiert leider nicht mehr.

Dadurch, dass unsere Veranstaltungen nun immer online stattgefunden haben, haben wir noch ca. 2000 Euro zur Verfügung - Ideen, was wir damit machen können, werden fleißig gesammelt - in einem Spektrum von super, aber nicht realisierbar bis super und realisierbar. Falls ihr KoRoMatiker also noch Ideen habt, immer her damit ;)

Außerdem gehen wir nun in die Filmbranche! Denn wir werden für interessierte Schüler:innen zu unserem Hochschulinformationstag ein Video drehen und unsere Places to be zeigen. Seid gespannt!

Während der KoRoMa – AK-Berichte

KoMa in Bonn

Die KoMa in Bonn soll unter einem Hygienekonzept stattfinden, vor allem an der freien Luft, in kleinen Gruppen und mit täglichen Tests. Sie soll in der 2. Augushälfte stattfinden. Die Orga ist dezentral, durch das Studium hat sich die Bonner Orga dezimiert, es werden also im deutschsprachigen Raum Orga und Helfer:innen gesucht. Wer mitmachen möchte, wende sich gerne an Felix oder Benjamin über [Telegram](#) und/oder [Mail](#). Weitere Konzepte wie das der Hybrid-KoMa oder Konzepte für Spaß-AKEn werden auf der KoRoMa vertieft.

AK – Onlineprüfungen (Samstag, 11-12 Uhr)

In diesem Austausch-AK haben wir uns mit der Problematik der Onlineprüfungen beschäftigt. Die Unis haben verschiedene Formen, in denen sie ihre Studierenden prüfen. Die gängigsten sind:

- Zoom, mündlich
- Zoom, schriftlich
- Open-Book.

An der Uni Bonn hat es sich so ergeben, dass die schriftlichen Formen unbenotet sind. Dabei wurden die Studierenden einbezogen. Die Begründung dahinter ist, dass es den Druck auf Noten

und Schummeln verringern soll. Der Nachteil an diesem Entschluss liegt in der Langfristigkeit, gerade bei Masterstudierenden mit einer kürzeren Regelstudienzeit brauchen diese auch die Noten für einen vernünftigen Schnitt.

Das Schummeln spielt an vielen der beteiligten Unis eine große Rolle. Dagegen gibt es viele Lösungsansätze von radikalem Vertrauen bis hin zur Vollüberwachung durch drei Kameras im Raum. Weitere Ansätze sind

- Randomisierung von Prüfungsaufgaben
- Aufgaben mit anderen Werten stellen
- Nichts tun
- Unterschreiben einer Selbstständigkeitserklärung
- Breakoutsessions, in denen die Studierenden sich nicht sehen, aber die Dozierenden alle
- Kolloquium nach der Klausur zur Überprüfung, inwiefern man sich mit der Klausur auseinandergesetzt hat
- Vergleich der Scan- und Papierversion, die per Post abgeschickt werden soll.

Weiterhin ergeben sich mit den Onlineprüfungen weitere Probleme, so gibt es auch Profs, die die Prüfungen nicht Online machen wollen und aus Hoffnung, dass es später besser wird, die Prüfung zeitlich nach hinten verschieben. Bei uns haben wir nicht das Recht auf eine Onlineprüfung. Wenn es nur um das Bestehen geht oder um Schummeln zu vermeiden, werden die Aufgaben härter formuliert. Auf diese Probleme lässt sich nur schwer eine Lösung finden.

Viele Unis lassen die Studierenden auf Papier die Prüfung schreiben. Wenige Unis haben das Angebot einer Plattform wie bei uns Exam.UP, um Papierkram zu vermeiden. Der Nachteil für Mathestudierende liegt dabei auf der Hand: Beweise dauern zu lang zum Eintippen und vieles kann daher nur zur Reproduktion genutzt werden. Allerdings sind die Plattformen für Multiple Choice und Werte eingeben gut geeignet.

Das Resultat des AKs ist also, dass es noch keine perfekte Prüfungsform gibt, mit der alle Bedenken gelöst werden können, dafür aber viele Ansätze, die mehr oder weniger praktikabel sind.

AK – Onlineveranstaltungen (Samstag, 15-16 Uhr)

Das ist ein Folge-Austausch-AK von der KoRoMa. Zunächst wurden die Veranstaltungen gesammelt, die in den Fachschaften bisher am Besten liefen. Dabei handelt es sich um

- Quizabende
- LAN-Partys
- Neujahres-/Weihnachtsfeier in Form von Spieleabenden oder Programm
- 30-Tage-Song-Challenge
- Among Us
- Online-Erstfahrt
- Weihnachtsvorlesung.

Diese Veranstaltungen wurden über Discord, BigBlueButton oder Gathertown organisiert. Im AK haben wir weitere Inspirationen für Veranstaltungen gesammelt:

- Speedfriending: die Studis sollten einheitliche Fragebögen ausfüllen und dann wurden sie ihren Überschneidungen entsprechend gematcht. Über ein vertrauliches Ampelsystem konnten die Studis dann ihre Gespräche auswerten, bis jeder mal jeden gesprochen hat
- Mastertalks: Studierende reden über den Werdegang ihrer Masterarbeit
- Women in Mathematics
- Sportabend
- Lehrstuhlabende
- Moderierte Cocktailabende
- Astronights: planetariumsähnliche Veranstaltungen

Zu den Quizabenden in Eigenregie gibt es zwei Konzepte:

1. Via Discord

- Die Fragen werden in den Gruppenchannels beantwortet
- Weiterhin gibt es einen Oragchannel, um Probleme zu klären und die Bögen abzugeben
- 3-4 Runden werden gespielt
- Allerdings gab es Schwierigkeiten mit der Auswertung, da dies zur Überforderung geführt hat

2. Via Stream

- Die Streamer:innen haben den Abend moderiert
- Die Teilnehmer:innen hatten 1-2 Minuten Zeit, die Fragen zu beantworten
- Die Gruppen werden über Discord gebildet

Als Alternative zur Korrektur bietet sich ein Excelsheet an, um das Verfahren zu erleichtern. Weiterhin kann man auch Kreativaufgaben stellen und auch sogar gemischte Runden mit den Dozierenden machen.

Die Werbung lief bei allen so ziemlich gleich: über Dozierende und Übungsblätter, Social-Media-Kanäle, Messengergruppen. Über die Umfragefunktion in den Stories kann man rückkoppeln lassen, wie viele Personen zu der Veranstaltung kommen.

AK – Petition TVStud (Samstag, 18-19 Uhr)

Dieser AK ist ein Reso-AK. Bei der Petition der TV Stud geht es darum, dass alle Studierenden bundesweit einen Tarifvertrag erhalten. Vorreiter dafür ist Berlin, wo bereits ein solcher existiert. Grund dafür ist die zu geringe Bezahlung von Tutor:innen (wurde in einem anderen AK ausführlich besprochen) und dass im neuen Tarifvertrag für wissenschaftliche Mitarbeiter:innen die SHKe/WHKe nicht mitinbegriffen sind. Dazu kommt, dass Studierende nicht besonders gut organisiert sind und im Personalrat der Universitäten eine schwache bis gar keine Vertretung erhalten. Für Studierende, die nicht nur bei den Professor:innen arbeiten, sondern auch gerade eine Veranstaltung bei ihnen und später ihre Prüfung absolvieren, entsteht ein Machtgefälle – denn man will nichts falsch machen. Für die Verträge gibt es weiterhin keine Mindestvertragslaufzeiten, sodass die Studierenden nicht weit in die finanzielle Zukunft planen können. Außerdem werden sie nicht über die Urlaubs- und Krankheitsansprüche und die Arbeitsrechte missachtet, wenn sie beispielsweise mehr Stunden in der Woche arbeiten als im Vertrag steht. In diesem Bericht möchte ich darauf hinweisen, dass die Erfahrungen sich bezüglich Stellensuche, Arbeitszeiten, Stundenzettel und Bezahlung unterscheiden. Die unterschiedlichen

Erfahrungswelten sollen jedoch nicht die Wichtigkeit des Tarifvertrags relativieren, sondern unterstreichen.

Daher entscheiden die Teilnehmenden des AKes sich dazu, eine Resolution zu schreiben, in denen sie die Forderungen der Petition unterstützen. So gehen wir die fünf [Kernforderungen](#) durch.

AK – Fachschaftsübergreifendes Lehramt (Sonntag, 11-12 Uhr)

Dies ist ein Austausch-AK mit einer Problemstellung aus Erlangen. Dort haben sich Parallelfachschaften mit diversen Lehramtskombinationen, z.B. Physik/Informatik gebildet, weil diese sich durch ihre FSI Mathematik/Physik nicht vertreten gefühlt haben. Jedoch wusste die FSI nichts von diesen Problemen, sondern hat erst hinterher davon erfahren. Das Angebot, sich bei ihnen zu engagieren, wurde nicht genutzt.

Das Grundproblem, welches auch andere FSen einschließlich uns teilen, ist die mangelnde Vernetzung zwischen dem Lehramts-FSR und den fachspezifischen FSren, die ebenfalls Lehramtsstudierende vertreten. Erschwerend kommt dazu, dass die Strukturen nicht sehr klar sind. Abhilfe kann die Aufklärung über diese in der Orientierungswoche schaffen.

AK – Fachschaftsnachwuchs (Sonntag, 14-15 Uhr)

Das ist ein Austausch-AK. Einige FSen haben Probleme, durch die Coronapandemie Nachwuchs für die FSren zu finden und suchen hier nach Inspiration. Hier sind einige Kernvorschläge, von denen wir ein paar bereits umsetzen:

- Umstrukturierung der Erstiwoche und aktive Bezüge zum FSR herstellen – Erstis aktiv miteinbeziehen
- In nicht-verfassten FSen wie Bayern ist jeder Teil der FSI – dort muss also nicht gewählt werden (d.h. Fachschaft ist nicht gleich Fachschaft)
- Verbindungen zu Dozierenden und Tutor:innen herstellen
- Schlüsselqualifikationen mit Bericht schreiben als Leistungsnachweis
- Den Leuten auf den Sack gehen und nerven 😊
- Jahrgangssprecher:innen
- Assoziierenprogramm (aka „FSR-Praktikum“), insbesondere, wenn FSren lange nicht wählen können, aber sich Interessierte finden

Wir haben uns auch über die Wirksamkeit von Servern unterhalten. Die Aktivität auf Discord ist eher durchwachsen, insbesondere dann, wenn Ältere sich bereits kennen und eigene Netzwerke vorab existiert haben oder eher die Alternativen von der jeweiligen Uni genutzt werden. Open-Source-Alternativen wie BigBlueButton oder RocketChat wirken abschreckend – Gründe dafür konnten nicht erläutert werden.

Vor allem ältere FSR/FSI-Mitglieder zeigen sich besorgt, wenn ein Wechsel von Home-Uni zur Präsenz-Uni wieder stattfindet, weil diese gehen und die jüngeren bleiben. Vorbereitete Anleitungen und Leitfäden finden kaum Beachtung durch die Jüngeren. Die Wissensvermittlung bleibt schwierig und auch im AK können wir keine Lösung finden.

Beschlossene Resolutionen

- Nachhaltige Finanzierung der Tutor:innenstellen, sodass Lehrstühle nicht auf Drittmittel angewiesen sind.

- Unterstützung der Petition der [TVStud](#)

Nach der KoRoMa – Feedback

- Mehr Mathematiker:innen zur Ko(Ro)Ma! Wir brauchen **dringend** Nachwuchs!
- Werbung dafür lief besser als beim letzten Mal, Zeit dafür war ausreichend.
- Stundenlang vor dem Bildschirm sitzen ist anstrengend. Plant euch nicht alle AKe hintereinander ein, sondern wirklich nur die, die euch interessieren. Auf der KoRoMa finden diese (mit Mittagspause alle nacheinander statt).